

Obwohl man einzelne von Bátorí angeführte Interpretationen bezweifeln kann, besonders bezüglich des Einflusses finnisch-ugrischer Sprachen auf die grammatische Struktur des Russischen, bleibt dieses Buch ein wichtiger Beitrag zum Studium des sprachlichen Kontakts zwischen Russisch und Finnisch-Ugrisch, ein Beitrag, der sowohl ältere Dokumentation als auch die Ergebnisse moderner statistischer und linguistischer Forschung zusammenbringt.

BERNARD COMRIE

## Wichtiges Register erschienen

ANDRUS SAARESTE, *Eesti keele mõisteline sõnaraamatu indeks. Index du dictionnaire analogique de la langue estonienne d'Andrus Saareste.* [Hrsg. VALTER TAULI.] Finsk-ugriska instituti-  
onen, Uppsala 1979. 506 S.

Das einzige Wörterbuch der Begriffsbereiche des Estnischen — gleichzeitig das umfangreichste Lexikon für diese Sprache —, "Eesti keele mõisteline sõnaraamat" erschien in den Jahren 1958 — 1968 in Stockholm, es umfasst vier Bände mit insgesamt 4928 Spalten. Prof. A. Saareste, dem wir diesen Thesaurus verdanken, starb bereits i. J. 1964. I. J. 1979 erschien auch ein Register, wodurch das Werk erst seine ganze Brauchbarkeit erreichte. Die hauptsächliche Redaktionsarbeit für dieses Register lag bei Valter Tauli (Haupterausgeber) sowie Johannes Raag und Raimo Raag.

Die Anfertigung eines solchen Registers wurde zunächst durch den Umfang des Wörterbuches und die Vielseitigkeit des Wortschatzes zu einem arbeitsreichen Unternehmen. Denn es enthält u.a. das Material des grossen Lexikons von Wiedemann, die wichtigste Lexik der Schriftsprache dieses Jahrhunderts, den Wortschatz der alten estnischen Schriftsprache und viel dialektales Wortgut mit Angaben zur Verbreitung. Das Register umfasst alle halbfett gedruckten Stichwörter des Lexikons und die in den Wortartikeln in Klammern stehenden Dialektvarianten. Eine gelungene Lösung ist, dass die homonymen Stichwörter getrennt erscheinen. Obgleich die eigentlichen Bedeutungen im Register nicht genannt sind, gibt es doch semantische Hinweise in polysemen Fällen. Vom Verb *panema* z.B. gibt es ausser dem Hauptstichwort 15 weitere Stichwörter, wo auf die verschiedenen Bedeutungsaufgaben und Verwendungszusammenhänge dieses Verbs hingewiesen

wird. So entstand ein äusserst umfangreiches Register, das auf 506 dreispaltigen Seiten ca. 82000 Wörter enthält.

Die Herausgeber haben nicht nur die sprachlichen Materialien beachtet; viel Mühe verlangte auch die Deutung der auf die Quellenliteratur hinweisenden Abkürzungen. Dem Vorwort nach war dies denn auch die schwierigste Aufgabe. Dieser Teil des Registers umfasst 9 dicht bedruckte zweispaltige Seiten. Ebenso notwendig ist das Verzeichnis der Ortsnamen, das die Namen der im Wörterbuch auftretenden Kirchspiele und oft auch kleinerer Einheiten wie der Dörfer beinhaltet. Aus dem Vorwort geht hervor, dass es nicht vollständig gelungen ist, alle Ortsnamen-Abkürzungen zu klären. Das Register enthält an 600 Namen. Auch die Informanten bzw. Sprachmeister sind nicht vergessen worden, bei denen der Autor das Material für sein Wörterbuch aufgezeichnet hat; über 250 werden namentlich angeführt. Sehr nützlich ist ausserdem ein Verzeichnis jener (575) Abschnitte des Lexikons, an deren Ende jeweils estnische Sprichwörter stehen. Schliesslich enthält das Register noch ein Verzeichnis der französischen Erklärungen.

Wir können sehr froh sein darüber, dass uns nun ein Register zur Verfügung steht, durch das das grosse Wörterbuch der Begriffsbereiche gleichzeitig ein ausgezeichnetes alphabetisches Lexikon wird.

SEPPO SUHONEN

## Ein kühnes Forschungsunternehmen

E. A. CHELIMSKIJ. Drevnejšie vengersko-samodijskie jazykovye paralleli (Lingvističeskaja i etnogenetičeskaja interpretacija) [Die ältesten ungarisch-samojedischen sprachlichen Parallelen (Sprachwissenschaftliche und ethnogenetische Interpretation)]. Nauka. Moskau 1982. 164 S.

Chelimskijs Arbeit widmet sich einem wichtigen, in der vergleichenden Uralistik bisher zu wenig beachteten Forschungsobjekt — den sekundären Kontakten zwischen den Sprachstämmen sowie den sekundären Übereinstimmungen, die es zwischen den Sprachstämmen gibt und die im Widerspruch zur genetischen Auffassung stehen. Ein solches Thema verlangt von seinem Bearbeiter, dass er die allgemeinen uralistischen Probleme genau kennt und analysiert. So konzentriert sich denn auch etwa die Hälfte dieser Untersuchung auf die allgemeine Analyse der Beziehungen und Kontakte zwischen den einzelnen Zweigen des uralischen Sprachstamms.